



Dr. Andreas Binder, Leiter des koordinierenden Zentrums, im Gespräch mit einer Patientin.

# Neues Schlaganfallnetzwerk für Schleswig-Holstein

Der Schlaganfall ist gefürchteter als der Herzinfarkt. Und dies hat seinen Grund: Wer einen Schlaganfall überlebt, muss unmittelbar in der richtigen Klinik versorgt werden. Das neu gegründete Schlaganfallnetz Schleswig-Holstein, zu dem sich vier Kliniken zusammengeschlossen haben, wird die Behandlung des Schlaganfalles entscheidend verbessern.

Die Behandlung des Schlaganfalls ist in erster Linie ein Zeitproblem: Bereits wenige Minuten nach einem Gefäßverschluss setzt die Schädigung des Gehirns durch die Unterversorgung mit Sauerstoff ein und kann zu dauerhaften, schwersten Behinderungen führen. Mit derzeit ca. 265.000 Fällen pro Jahr ist der Schlaganfall die häufigste neurologische Akut-Erkrankung in Deutschland. Kein anderes Krankheitsbild verursacht bei Erwachsenen häufiger eine dauerhafte Behinderung oder Pflegebedürftigkeit. Der Prävention und Akutbehandlung des Schlaganfalls kommt dabei eine Schlüsselrolle zu. Dramatisch ist, dass zunehmend auch jüngere, im Berufs- und Familienleben stehende Menschen betroffen sind.

Die Einführung der Schlaganfalleinheiten hat die Behandlungsqualität in Schleswig-Holstein erheblich verbessert. Wenige und besondere Patienten bedürfen aber einer noch weiter spezialisierten und mit hohem Aufwand verbundenen Behandlung. Mit dem Ziel, eine einheitliche, verlässliche und qualitätsgesicherte Schlaganfallversorgung zu etablieren, hatte die Deutsche Schlaganfall-Gesellschaft (DSG)

zu einer bundesweiten Pilotphase aufgerufen. Beworben haben sich 36 Zentren, und das Schlaganfallnetzwerk Schleswig-Holstein war unter den Ausgewählten. Es ging im November an den Start. Das Netzwerk ist der Zusammenschluss der vier Kliniken in Kiel, Neumünster, Rendsburg und Schleswig. Alle beteiligten Kliniken verfügen über eine nach den Kriterien der Deutschen Schlaganfall-Gesellschaft zertifizierten „Stroke-Unit“ – eine spezialisierte Abteilung für Schlaganfallpatienten. Die Koordination innerhalb des Netzwerkes erfolgt durch das neurovaskuläre Zentrum des UKSH auf dem Campus Kiel insbesondere durch die Klinik für Neurologie, die Klinik für Radiologie und Neuroradiologie und die Klinik für Neurochirurgie.

Der medizinische Fortschritt hat in den vergangenen Jahren besondere neue Behandlungsmethoden von Gefäßerkrankungen des zentralen Nervensystems (Gehirn und Rückenmark) verfügbar gemacht. Während die Mehrzahl der Patienten mit einem Schlaganfall an allen vier Orten versorgt werden kann, werden wenige, besonders betroffene Patienten mit neuen Kathetertechni-



Prof. Dr. Günther Deuschl, Geschäftsführung des koordinierenden Zentrums und Direktor der Klinik für Neurologie, Campus Kiel.

ken oder speziellen Operationen in Kiel behandelt. Übergroße Gerinnsel können nicht mit Medikamenten aufgelöst werden und müssen daher mit speziellen neuroradiologischen Eingriffen durch die Hirngefäße entfernt werden. Diese inzwischen weltweit eingesetzte Methode (Neuro-Thrombektomie) wurde speziell in Kiel mit- und weiterentwickelt. Die hierzu notwendigen personellen und infrastrukturellen Voraussetzungen können nicht überall verfügbar gemacht werden und werden im

Netzwerk durch das Neurozentrum Campus Kiel vorgehalten. Um diese Verfahren für jeden Schlaganfall-Patienten rund um die Uhr verfügbar zu machen, wurde das Schlaganfallnetzwerk Schleswig-Holstein mit einem Versorgungsauftrag für zunächst etwa 700.000 Einwohner gegründet. Im Schlaganfallnetzwerk Schleswig-Holstein werden alle Patienten mit neurovaskulären Erkrankungen (Gefäßerkrankungen des Gehirns und Rückenmarks) aufgefangen und fachübergreifend versorgt. Die gleichberechtigten Partner etablieren einheitliche medizinische Standards und flächendeckende Strukturen, die die bestmögliche Versorgung der individuellen Erkrankung zur richtigen Zeit am richtigen Ort garantieren.

Das Netzwerk baut auf bestehenden Kooperationen auf und nutzt die

regionalen Erfahrungen und Infrastruktur synergetisch mit dem Ziel, die Effektivität im Kampf gegen den Schlaganfall signifikant zu steigern. Koordinierende Einheit ist das Neurozentrum des UKSH, Campus Kiel, mit zertifizierter überregionaler Stroke-Unit. Hier werden jährlich 1.150 Schlaganfallpatienten versorgt.

„Dass die beteiligten Kliniken mit Stroke-Units in Kiel, Neumünster, Rendsburg und Schleswig ihre Standards nun vereinheitlichen und Patienten, die der speziellen Intervention bedürfen, untereinander koordinieren, ist neu und bislang nirgendwo so konsequent umgesetzt“, sagt Prof. Dr. Günther Deuschl, Direktor der Klinik für Neurologie am UKSH, Campus Kiel, und Präsident der Europäischen Neurologenvereinigung. „Die Patienten werden in diesem Netzwerk nach gemeinsamen

und modernsten Therapie-Gesichtspunkten versorgt.“ Die Kliniken für Neurologie und Neurochirurgie sowie das Institut für Neuroradiologie am Campus Lübeck planen mit ihren regionalen Partnern derzeit eine vergleichbare Struktur.

Das Netzwerk wird finanziell gefördert von der Damp Stiftung.

**Weitere Informationen:**

UKSH, Campus Kiel, Klinik für Neurologie, Direktor: Prof. Dr. med. Günther Deuschl, Tel.: 0431 597-8501 oder [www.snsn.de](http://www.snsn.de)



Stiftung Warentest	<b>SEHR GUT</b> (1,1)
Finanztest	Tarife EZ + EZT + EZP Zahnzusatz- versicherung
	Ausgabe 08/2014 <a href="http://www.test.de">www.test.de</a>
	14FO88

Weil die Gesundheitskosten steigen –  
gemeinsam etwas für Ihre Gesundheit tun.



Lassen Sie sich beraten: Telefon 0451 147-147 · [info@sparkasse-luebeck.de](mailto:info@sparkasse-luebeck.de) · [www.sparkasse-luebeck.de](http://www.sparkasse-luebeck.de)